

Escape from Hell

Ein Weg aus Schmerz (mit Kadaj, Yazoo, Loz und meiner wenigkeit^^)

Von Jenovas-Child

Kapitel 8: Wer bist du?

//Jaa ich weiß es ist schon ne Weile her, seit das letzte Kapi kam. Ich hatte nur eine etwas längere Schreibblockade und joah...aaaber es wird langsam :D ..ich hoffe nur es gefällt euch und wie gesagt: Kritik und Kommis allgemein sind gern gesehen :D//

/"Bequem und warm."

Flötete er erneut und ich nickte bevor ich entgegnete:

"So soll es ja auch sein."

Er kicherte bevor er mir kurzerhand in die Wange kniff und sagte:

"Ruhig jetzt. Ich will die Pause genießen, denn sonst hast du ein kleines Problem."

Er deutete auf sein Schwert, welches neben ihm, im Boden steckte.
Ich nahm ihn besser beim Wort und schwieg./

Kapitel 8
Wer bist du?

Es war nun schon eine Weile vergangen, seit Kadaj und ich beschlossen hatten, eine Pause zu machen. Irgendwie wollte sich nun keiner von uns wieder aufraffen, um den unterbrochenen Kampf zu Ende zu führen.

Also blieben wir einfach liegen und ich fing an, vor mich hin zu dösen.

Ich bemerkte, wie ich immer weiter abdriftete und auf sanften Nebelschwaden in die

Welt der Träume, so schien es mir, davongetragen wurde.

Ich hing scheinbar in einem silbrigen Netz aus Spinnenfäden, welche jedoch nicht klebrig waren. Es war wunderschön anzusehen, denn an jedem dieser Fäden hingen Tautropfen, welche das Licht in sämtlichen Farben widerspiegelten. Dennoch war es dunkel um mich herum und das einzige, was ich sehen konnte, war dieses Netz, in dem ich hing.

Eine Weile lang herrschte eine totale Stille um mich herum, jedoch konnte ich einen sanften Hauch spüren. Ich wusste nicht, was es war, aber komischerweise war es kein fremdes Gefühl.

Flügelschlagen, welches stetig näher kam und mir so seltsam vertraut vorkam, obwohl es nicht von meinen Schwingen kam, als ich plötzlich merkte, wie jemand seinen Arm um mich legte. Es war lediglich das Gefühl, denn sehen konnte ich nach wie vor niemanden.

Dann, nach ein paar Minuten, vernehme ich eine sanfte Stimme. Erst kaum hörbar, doch nach einer Weile, wurde sie deutlicher und sie wiederholte ein paarmal den selben Satz:

"Du bist es...Ich bin mir sicher, dass du es bist."

Ich war verwirrt, weshalb ich fragte:

"Wer bist du?"

Mein Blick wurde von einem silbernen Schleier verdeckt, jedoch bestand dieser aus feinem, weichem Haar, welches mein Gesicht nun vollständig verhüllte.

Dieses Haar kam mir vertraut vor, jedoch nicht in dieser enormen Länge.

"Hab Geduld. Die Zeit wird kommen."

Antwortete die Stimme und ich war nun völlig perplex, zumal Geduld nicht wirklich zu meiner Stärke zählte.

Ich spürte, wie meine eigenen Flügel sich ausbreiteten und ich konnte fühlen, wie sie einen anderen Flügel, der nicht zu mir gehörte, streiften.

Ich zuckte ein wenig zusammen, entspannte mich aber, als sich dieser Flügel nun ebenfalls um mich legte.

"Dennoch musst du noch viel lernen."

Kam es erneut von dieser Stimme, welche meine Seele zu durchdringen schien.

Ich nickte und entgegnete leise:

"Kontrolle, Stärke, Ausdauer...ja, da ist noch so viel."

Alleine der Gedanke daran, dass es mir noch an so vielem mangelte, machte mich ein wenig traurig und wütend auf mich selbst. Ich drehte meinen Kopf langsam nach hinten und sah direkt in zwei grün leuchtende Augen, deren Pupillen ebenfalls zu Schlitz geformt waren.

"Kadaj? Nein..das kann nicht sein. Wer bist du?"

Fragte ich verunsichert, doch ich bekam nur ein leises Lachen als Antwort. Eine Weile lang herrschte Stille und es schien mir wie eine Ewigkeit, also fragte ich erneut:

"Wer bist du?"

"Wie ich schon sagte. Geduld...du wirst es bald sehen. Bald wirst du alle Antworten auf deine Fragen finden und du wirst aufsteigen, als eines der mächtigsten Wesen, die jemals existierten. Du bist Meinesgleichen und wenn die Zeit reif ist, wirst auch du mit dem dir gebührenden Respekt, ja sogar Furcht, behandelt werden. Die Menschen werden sich dir beugen, so wie sie es bei mir getan haben und schon bald wieder tun werden, denn meine Rückkehr ist nun gewiss."

Die letzten seiner Worte hallten noch lange nach und ich sah nun, wie alles wieder in einem Nebel verschwamm, doch vorher sah ich noch deutlich einen schwarzen Flügel und wieder diesen silbernen Schleier. Dann verschwamm alles gänzlich und ich wurde wach.

Ich öffnete meine Augen, setzte mich vorsichtig auf und schüttelte meinen Kopf. Kadaj war scheinbar seit einiger Zeit wieder wach, denn er saß direkt vor mir und sah mich verwundert an.

"Was ist los?"

Fragte er ein wenig verdattert, bevor er eine weitere Frage hinzufügte:

"Du siehst ja aus, als hättest du einen Geist gesehen. Alles in Ordnung?"

Erneut ein leichtes Kopfschütteln meinerseits und ich entgegnete:

"Merkwürdiger Traum..sehr merkwürdig."

"Was hast du denn geträumt?"

Wollte er wissen und beugte sich interessiert vor, worauf ich nur sagte:

"Er ist wie du, doch er ist nicht du...Wer ist er?"

Kadaj war nun völlig verwirrt von dem Wirrwarr, das er als Antwort bekam und meinte:

"Ehm..okay. Bist du krank? Hast du Fieber, oder was Falsches gegessen? Du scheinst ja mächtig durch den Wind zu sein."

'Geduld..du wirst es bald sehen...Meine Rückkehr ist gewiss.'

Dieser Satz ging mir nicht mehr aus dem Kopf und ich konnte mir einfach keinen Reim darauf bilden, wieso er mir so vertraut schien. Was Meinte er damit, dass sich alle

meine Fragen bald beantworten würden?

Ich wusste es nicht. Noch nicht. Doch ich wusste, dass wir uns in irgendeiner Art und Weise ähnlich sein mussten.

"Es geht schon. Es war nur ein verrückter Traum, nichts weiter."

Gab ich zurück, obwohl ich die dumpfe Ahnung hatte, dass es sich dabei nicht wirklich um einen Traum handelte.

"Na gut."

Flötete Kadaj, der, obwohl er einen nicht grade leichten Kampf hinter sich hatte, sichtlich vergnügt zu sein schien.

"Du musst es mir nicht sagen. Lass uns lieber zusehen, dass wir dich wieder auf die Beine kriegen. Achja nochwas. Du solltest echt mal in die Wanne. Du siehst aus, als hättest du nen ganzen Friedhof umgegraben."

Scherzte er lachend und ich merkte jetzt erst, dass ich nicht wirklich ansehnlich aussah. Schmollend blickte ich ihn an und sagte:

"Her mit der Wanne...ich will nicht aussehen, wie sonst was. Schließlich muss ich ja was sehen können, wenn ich wieder kämpfen will, denn ich will nicht als Lehmklumpen enden."

Lachend stand ich auf und wuschelte ihm leicht durch die Haare, obwohl ich wusste, dass er das nicht mochte. Und ehe ich mich versah, hatte er mich schon gepackt und über die Schultern geworfen, nur um mich anschließend ins Bad zu schleppen, das Wasser aufzudrehen und mich nach einer Weile mit einem Lauten Platsch, samt Klamotten, in die Badewanne fallen zu lassen.

Quietschend krallte ich mich an ihm fest, da das Wasser noch nicht wirklich die gewünschte Temperatur hatte. Kurzum: Es war eiskalt. Und da ich ihm den Triumph nicht gönnen wollte, da er lauthals anfing zu lachen, zerrte ich ihn kurzerhand mit in die Wanne, was mir erst einen dezent erschrockenen Blick seinerseits einbrachte, da es für ihn scheinbar auch nicht wirklich warm war.

"Tja, wer anderen eine Grube gräbt, fällt bekanntlichermaßen selbst hinein. Nicht wahr Kadaj?"

Neckte ich ihn und fing nun ebenfalls an, lauthals zu lachen.

Doch obwohl ich die ganze Aktion lustig fand, gingen mir die Worte aus meinem "Traum" immer noch nicht aus dem Kopf.

Das Gefühl, jemanden zu kennen, den man noch nichteinmal richtig sehen konnte und auch vorher nie gesehen hatte. Jemand, von dem ich nur die Stimme, den Flügel, das Haar und die Augen, sehen konnte. All das war schon recht merkwürdig, aber dennoch war ich neugierig.

Ich wollte wissen, wer er war und vorallem, was er damit meinte, dass ich wie er zu

sein schien.

' Sie werden sich dir beugen, so wie sie es bei mir getan haben und schon bald wieder tun werden.'

' Wer bist du und was willst du mir damit sagen?'

Dachte ich und schloss für einen Moment meine Augen.